

# **Aktualisierbarkeit - Darstellungsweisen**

Wiederaufnahmen, 1

[ADW]

## **Vorbemerkung**

### **Geschichtswissenschaft - Aktualisierbarkeit - Darstellungsweisen**

#### **Kleine Textformen**

#### **Entsprechung und Zweigung**

#### **Metapher - System - Vergleich**

#### **Mitleiden mit Lebewesen - Hegel der Natur**

#### **Ausrichtendes / entrichtendes Denken**

#### **Zweigen**

#### **Unschärfen - Aktualisierbarkeiten**

#### **Beispiele:**

- **Knien / Kniebeugung**
- **Hamburg-Bremen: Anfänge des Bistums / Erzbistums**
- **Frieden: Marsilius von Padua und Dante**
- **Aufzeichnungen sächsischen Rechts  
- "lex", "speculum", "compendium iuris"**

#### **Anhänge:**

1. **Behandelte Varianten (Auswahl)**
2. **Geschichte in Varianten - Ein Tag am Fluss:  
Beziehungsmuster**
3. **Bemerkungen zur Verfertigung einiger Grundvorstellungen**

#

## Vorbemerkung

[VB\_AD]

Die folgenden Bemerkungen verstehen sich als zusätzliche Reflexionen zu anderswo bereits geäußerten Gedanken und skizzierten Darstellungen. Weiter verdeutlicht werden soll, wie geschichtliche Sachverhalte als aktualisierbar dargestellt werden können. Es geht um Strukturen geschichtlicher Sachverhalte hinsichtlich der in ihnen enthaltenen Möglichkeiten und Wirklichkeiten. •

#

## Geschichtswissenschaft - Aktualisierbarkeit - Darstellungsweisen

[Geschichtswissenschaft\_AD]

Geschichtswissenschaft befasst sich mit dem Spektrum von den aktualisierten bis zu den virtuellen Sachverhalten. Aus der Perspektive der Storiik liegt der Schwerpunkt auf der Aktualisierbarkeit.

→ Geschichtswissenschaft-C/; aktualisierbar\_GV

In einer Geschichte in Varianten überlagern sich aktuelle / aktualisierte Geschichte und aktualisierbare / virtuelle Geschichten.

→ Variante-B/

Die Aktualisierbarkeit eines geschichtlichen Sachverhalts und die Art, wie sie sich darstellen lässt, bedingen einander.

→ Denkweisen-A/

#

## Kleine Textformen

[Textformen\_AD]

Für die Darstellung einer Geschichte in Varianten sind kleine Textformen, die sich unterschiedlich gruppieren lassen, besonders zu beachten.

→ VBM

#

## Entsprechung und Zweigung

[Entsprechung\_AD]

Bestehende Sachverhalte können als Gestalten dargestellt und verglichen werden. Werdende, entstehende oder vergehende, Sachverhalte können durch Zweigungen, Verzweigungen aus oder Entzweigungen zu Gestalten, verdeutlicht werden. • Zweigen als ein Sonderfall der Mergie → NBM-3

#

## Metapher - System - Vergleich

[Metapher\_AD]

Metaphern aus dem Bereich der Fluss- und Baumwelt erleichtern, Formen des Fließens und Wachsens, des Werdens und Vergehens, der Kontinuität, darzustellen.

→ Metapher/ Zweigen/ Denkweisen-K/; FBwelt\_ES

Diskontinuität darzustellen, böten sich Metaphern an, die sich um "Bruch" konzentrieren: Brüche geologischer Schichten, Brechen von Bäumen und Dämmen. Diese Metaphern sind aber, um Welt / Geschichte darzustellen, nicht hinreichend zu differenzieren. •

Kontinuität und Diskontinuität könnten einen konträren Gegensatz bilden. Zwischen sie ließen sich Varianten möglicher Wandlungen einfügen.

→ Diskontinuität/

Um Formen der Abgrenzung und des Zerbrechens differenzierend / streuend darzustellen, werden hier Möglichkeiten der Systemtheorie, auch Anregungen der Diskurstheorie Michel Foucaults genutzt.\*

\* Denkweisen-K/ System/; Bedingungen\_77; Prozess\_80; Urkundenfälschungen\_88a.

→ Weltchronistik\_S2; Vergleich\_GH; Stadt-B\_LS

Ein Sachverhalt, da sprachlich aussagbar oder ausgesagt, enthält mindestens einen virtuellen Gegensatz. Um ihn genauer / differenzierter darzustellen, wären in ihn Varianten möglicher Wandlungen einzufügen.

Wenn ein Sachverhalt und seine Wandlungen solchermaßen in Varianten dargestellt werden, können Metaphorik und System-/Diskurstheorie sich überlagern.

Der Vergleich von Sachverhalten ist eine übergreifende Methode, die für die Strukturierung der Welt / Geschichte eingesetzt werden kann.

→ Entsprechung/ Vergleich/; BZM\_AD

Auch zu der Darstellungsweise, die sich der Überlagerung von Mustern / Gittern bedient, eröffnet der Vergleich einen Zugang.

→ Denkweisen-G/

#

Mitleiden mit Lebewesen - Heggen der Natur

[Mitleiden\_AD]

Sie sind in Darstellungen aktualisierbarer Welt / Geschichte besonders zu gewichten.

→ Denkweisen-K/ Mitleiden/ Gerechtigkeit/; Subsistenz\_A; Verfügungsgewalt-G\_S3

#

## Ausrichtendes / entrichtendes Denken

[ausrichtend\_AD]

→ Denkweisen-F/

Die historischen Darstellungsweisen zeigen notwendig eine Affinität zum ausrichtenden Denken. Das gegenläufige entrichtende Denken ist gleichwohl zu beachten.

→ Ausrichtung-A/

Das ausrichtende Denken sucht eine Mehrzahl von Sachverhalten, die für sich zu bestehen scheinen, einander zuzuordnen, auf einen gemeinsamen Ausgangs- oder Zielpunkt hinzuordnen. Insofern werden beharrlich Elemente zu einem Ganzen verdichtet.

Beispiele: Form und Funktion der Rechtsaufzeichnung → Lex\_68, Rechtsaufzeichnung\; Bedeutung des Kirchenrechts für den Sachsenpiegel → Ssp-C\_LR, Kirchenrecht\; Diskursform in Serien von Urkundenfälschungen → Urkundenfälschungen\_88a, Urkundenfälschungen\_88b, Urkundenfälschung\_S2; Formen und Funktionen des Handelszwists → Handelszwist\_07, Handel\; Interpretation historischer Quellen → Einführung\_91, Quelle\; Gesellschaftsformen als Gefüge sozialer Verhaltensweisen → GFN, Verhaltensweise\.

Das entrichtende Denken sucht einen gestalteten Sachverhalt in seiner Bedeutung einzuschränken, ihn in übersteigende Zusammenhänge einzufügen, oder ihn aufzuheben.

Beispiele: Lehnrecht - Verhältnis zum Landrecht → LER; Hanse - Verhältnis zur europäischen Sozialgeschichte → Stadt-B\_LS; Hamburg - Verhältnis zu den Regionen der Freien und Hansestadt Hamburg → exzentrisch-H\_GH.  
→ Denkweisen-E/ Entrichtung/

Das ausrichtende Denken, mehr noch das entrichtende Denken stellen Beziehungen zu bisher Unbekanntem her. Insofern berührt sich die Denkweise mit der Annäherung an das Unbekannte.

→ Denkweisen-C/

Der Mensch als ein hälftiges Wesen zeigt Affinität zum Denken in Symmetrien.

→ Reflexivität/

Die suchende, sich des Nahens und Fernens bedienende Methode, die diesen Versuchen der Denkweisen zugrunde liegt, erscheint prinzipiell unvollendbar. Diese Überschreitung des Endlichen wird durch das Bild der Spirale angedeutet. Das Unfertige hat zur Folge, dass in diesen Denkweisen, die Ansätze bleiben, Aktualisierung von Aktualisierbarkeit überwölbt wird.

#

Zweigen

[Zweigen\_AD]

→ Zweigen/; Zweigen\_ES

Eine Zweigung - Verzweigung oder Entzweigung - besteht zunächst virtuell, als vorgestellte Möglichkeit. Die Zweigung ist die Ausgangslage. Ihre Aktualisierbarkeit, ihr Angelegtsein auf Aktualisierung, kann bedacht und konstruiert werden.

→ Konstruieren/; Unschärfen\_AD

Vergleiche sind in Zweigungen möglich, sobald mindestens ein Zweigungsbereich und zwei von ihm ausgehende oder zu ihm hinführende Zweigungsarme erkennbar sind. • Das Zweigen kann bevorzugt Verhalten, Raum / Zeit und/oder Begriffe / Urteile betreffen.

Beispiele siehe unten: Verhalten → Knien\_AD; Raum / Zeit → Hamburg-Bremen\_AD; Begriffe / Urteile → Frieden\_AD, Rechtsaufzeichnungen\_AD.

Bezeichnungen für eine Zweigung und ihre Teile:

Zweigen / Zweigung erscheint als Verzweigung oder Entzweigung.

Jede Zweigung hat einen Zweigungsbereich, in dem die Aufteilung / die Zusammenführung sich vorbereitet.

In der Verzweigung fließt ein Zufluss zum Zweigungsbereich; aus ihm fließen mindestens zwei Verzweigungsarme.

In der Entzweigung fließen mindestens zwei Entzweigungsarme zum Zweigungsbereich; aus ihm fließt ein Abfluss.

Unter Berücksichtigung dieser Metaphorik lässt sich eine geschichtliche Wandlung nach dieser Gliederung darstellen:

1. Die einheitliche Ausgangs- oder Endlage (der Zufluss oder der Abfluss),
2. Virtuelle Probleme vor der Zweigung (der Zweigungsbereich),
3. Die Auffächerung in aktualisierbare oder bereits aktualisierte Varianten (die Verzweigung oder die Entzweigung) - auch das Scheitern der Aktualisierung.

#

## Unschärfen - Aktualisierbarkeiten

[Unschärfen\_AD]

Unschärfen des Betrachtens sind besonders bei der Darstellung virtueller Probleme vor der Zweigung (im Zweigungsbereich) zu erwarten. Wegen der Unschärfe eines Geschehens / einer Entscheidung kann eine der Aktualisierbarkeiten (A) durch einen anderen, benachbarten Sachverhalt (S) gefestigt oder verstärkt werden. Das Zusammenspiel ist zum Beispiel darstellbar als: Affinität / Anlagerung von S an A, als Verstärkung des als Vektor vorgestellten A durch S, als ein Vorgang A bei Wirksamkeit eines Katalysators S. Auf diese Weise kann aus Unschärfen ein Geschehen / eine Entscheidung zugunsten einer der aktualisierbaren Varianten hervorgehen.

→ Unschärfe/; Zweigen\_AD

## Beispiele

#

Knien / Kniebeugung

[Knien\_AD]

→ Knien\_AS

1. In den gegebenen drei Beispielen sind die Ausgangssituationen ähnlich: auf der einen Seite ein mongolischer Machthaber oder ein durch mongolische religiöse Vorstellungen geschützter Raum: eine Jurte als der Aufenthaltsort eines mongolischen Machthabers; auf der anderen Seite Bettelmönche, Franziskaner oder Dominikaner, aus dem Abendland, die in erster Linie das Knien in christlich-religiösen Zusammenhängen gewohnt sind. • Unbestritten bleibt in den Beispielen, dass den mongolischen Machthabern / dem Großkhan Ehrerbietung geschuldet ist.

2. Wenn von jemandem erwartet wird, zum Zeichen der Demut / der Unterordnung niederzuknien, so wird er, falls nicht unbedacht angepasst, sich fragen, ob es angemessen sei, dieses Zeichen der Demut / der Unterordnung darzubringen. •

Zweifelhaft ist, ob die Kniebeugung, wie sie von mongolischer Seite gefordert wird, zu den Zeichen der Ehrerbietung gehören muss. •

Ein Problem, das sich den Mönchen stellt, ist bei Wilhelm von Rubruk hinreichend deutlich angesprochen: die Nähe der Kniebeugung zur Verehrung des wahren Gottes - allerdings vernachlässigt Wilhelm von Rubruk die Funktion des Knien / der Kniebeugung in weltlichen Zusammenhängen. Dem kommentarlosen Bericht, den Johannes von Plano Carpini gibt, liegt vermutlich die diplomatische Bereitschaft zugrunde, trotz innerer Bedenken Entgegenkommen in einem äußeren Verhalten zu zeigen. Die Entscheidung ist davon mitbestimmt, wieweit die symbolisch festgelegte äußere Handlung von der bei christlichen Mönchen zu erwartenden inneren Haltung ablösbar erscheint; Ascelin sieht da keinen Spielraum. •

Allen diesen Mönchen, die Gesandtschaften wahrnehmen, ist zu unterstellen, dass sie abwägen, wie ihre Entscheidung über die Zeremonie der Kniebeugung ihren Erfolg als Gesandte beeinträchtigen könnte.

3. Mindestens drei Entscheidungen der Angesprochenen scheinen aktualisierbar: befolgen, nicht befolgen, die Entscheidung wegen Bedenken offenhalten / aufschieben. Fasst man die Ausgangslagen der drei Beispiele als einen geschichtlichen Sachverhalt zusammen, so ist das mögliche Verhalten der Mönche in drei Aktualisierbarkeiten verzweigt. •

Für die Entscheidung zwischen diesen Aktualisierbarkeiten wichtig scheint, wie sich die Strenge der christlichen Rechtgläubigkeit zum verbindlichen Umgang mit Andersgläubigen verhält.



#

Hamburg-Bremen: Anfänge des Bistums / Erzbistums [Hamburg-Bremen\_AD]

→ Hamburg-Bremen\_BM

1. Die Ausgangslage ist die Vielzahl der an der Mission im sächsisch-nordeuropäischen Raum beteiligten geistlichen Einrichtungen (Bistümer, Klöster). Dass in diesem, nicht nur edlen Wettstreit ein Bistum / Erzbistum Hamburg oder Bremen, sich in den Vordergrund schöbe, wäre weniger verwunderlich, als dass es zu der seltsamen Konstruktion eines auf einem Doppelbistum beruhenden Bistums / Erzbistums Hamburg-Bremen kam.

2. Der geistliche Anteil der Erzbistümer Reims (samt des Klosters Corbie) und Köln an der sächsisch-nordeuropäischen Mission um Niederelbe / Niederweser wurde zu hinhaltend geregelt. Hinzu kamen Notlagen der Mission, die Entscheidungen erforderten.

→ Corbie\_BM; Reims\_BM; Urkundenfälschungen\_88b; Region\_95

3. Weder wurde eine Verzweigung in zwei Bistümer (Hamburg und Bremen) aufrecht-erhalten noch eine Entzweigung zu einem Bistum (Hamburg oder Bremen) herbeigeführt. • Dass keine dieser Aktualisierbarkeiten gewählt wurde, sondern ein für Streit anfälliger Kompromiss entwickelt wurde, scheint nicht allein durch Erfordernisse der christlichen Mission bestimmt, sondern auch durch die Konflikte geistlicher Würdenträger (besonders Köln / Hamburg), die auch konkurrierende politisch-wirtschaftliche Mächte waren.

#

Frieden: Marsilius von Padua und Dante Alighieri

[Frieden\_AD]

→ Frieden\_S3

1. Dante und Marsilius gehen von einem ähnlichen Prinzip aus: der spirituellen Hochschätzung der Ruhe und des Friedens.
2. Durch welche politischen Vorkehrungen ist die Verwirklichung dieses Prinzips zu erreichen und zu sichern?
3. Die Schlussfolgerungen Dantes und Marsilius' zweigen in verschiedene Richtungen: die Dantes zu einer universalen Monarchie, die Marsilius' zur Vielzahl gewählter Regierungen. •  
Die verschiedenen aktualisierten Richtungen ergeben sich aus der Nähe zu verschiedenen Verfassungen, nicht allein einer abstrakten Hochschätzung der Monarchie oder der Republik, sondern auch einer konkreten Affinität zu bereits vorhandenen Verfassungen (römisches Kaisertum - Stadtverfassung Paduas).

#

## Aufzeichnungen sächsischen Rechts

- "lex", "speculum", "compendium iuris"

[Rechtsaufzeichnungen\_AD]

→ Rechtsaufzeichnungen\_LR

1. Kontinuität über etwa acht Jahrhunderte stiftet zunächst, vor aller Aufzeichnung, das durch Gewohnheit - Mündlichkeit und Verhaltensweisen - überlieferte sächsische Recht, nur in beschränktem Umfang seine Aufzeichnung. Sachliche Übereinstimmungen zwischen der "Lex Saxonum" und dem "Sachsenspiegel", um mehr als vier Jahrhunderte getrennten Rechtsaufzeichnungen, beruhen nicht auf der beständigen Dauer einer Aufzeichnung, sondern auf der des sächsischen Rechts. Dagegen wird der Sachsenspiegel in Aufzeichnungen sächsischen Rechts folgender Jahrhunderte berücksichtigt - ohne die einzige Rechtsquelle zu werden. Die Vorstellung einer zeitlich zusammenhängenden Verzweigung wäre nur von der Ausgangslage des Sachsenspiegels und seiner Beachtung her zu erwägen. •

Aber es ließe sich auch eine Ausgangslage vorstellen, in der die Tendenz, das durch Gewohnheit überlieferte Recht - wenigstens teilweise - aufzuzeichnen, durch acht Jahrhunderte gegeben ist und Rechtsaufzeichnung durch eine Reihe von Kriterien bestimmt ist, etwa: die sachliche Ausgrenzung der Rechtskunde aus der Lebens- und Welterfahrung; die Nähe des / der Verfasser zur Rechtskunde und über sie hinaus zu Lebens- und Welterfahrung, der Anteil der Schriftlichkeit an der Rechtsfindung, die soziale und thematische Einschränkung des Rechts, die Vollständigkeit und Systematik des aufgezeichneten Rechts. Diese Ausgangslage liege im Folgenden zugrunde.

2. Es erhebt sich die Frage, warum zu bestimmten Zeiten in bestimmten Räumen bestimmte dieser Kriterien erfüllt werden oder fehlen. Ein wichtiger Gesichtspunkt dürfte die Durchsetzbarkeit einer Rechtsaufzeichnung und ihrer Geltung sein. Der Widerstand bestimmter Interessengruppen ist vermutlich umso stärker, je mehr eine Rechtsaufzeichnung mit dem Ziel geplant wird, umfassende Regelungen zu treffen und öffentliche Geltung zu beanspruchen.

3. Sieht man die "Lex Saxonum", den "Sachsenspiegel" und Lagus' "Compendium iuris Saxonici" als Verzweigungen eines variabel auszugestaltenden Modells der Rechtsaufzeichnung, kommt allein der inhaltlich und methodisch anspruchslosesten dieser Aufzeichnungen, nämlich der Lex Saxonum, ein Anspruch auf öffentliche Geltung zu, der aus der Oberschicht des sächsischen Stammes und aus dem fränkischen Königtum erwächst. Die inhaltlich und methodisch umfassenderen Aufzeichnungen, der Sachsenspiegel und Lagus' Compendium, weichen zunehmend von der öffentlichen in die private Rechtsfindung zurück; zugleich wächst der Bedarf an derartigen Rechtsaufzeichnungen als Hilfsmitteln auch für die öffentliche Rechtsfindung. Gesteigerte soziale Mobilität, die engere Verknüpfung regionalen und gemeinen Rechts, die Ausgestaltung des Prozesswesens / der mit der Gerichtsbarkeit verbundenen Verfügungsgewalt erhöhen den Bedarf an ihnen angemessenen Verhaltensregeln und Rechtsnormen.

→ Verhaltensnorm\_S1 •

Dass in dem Raum, der im 12./13. Jahrhundert als "Sachsen" hatte verstanden werden können, die systematisch ausgerichtete Rechtsfindung durch viele Jahrhunderte ins Private zurückwich oder im Privaten verharrte, liegt vermutlich auch darin begründet, dass vom frühen Mittelalter bis in die frühe Neuzeit eine große Räume überstreichende, zentralisierte Verfügungsgewalt fehlte, die der öffentlichen systematischen Findung sächsischen Rechts als ein Katalysator hätte dienen können. Kursachsen blieb, trotz der Aufnahme der Sachsen-Ideologie, eines unter vielen Territorien des sächsischen Rechtsraumes.

## Anhänge

#

Anhang 1:

Behandelte Varianten (Auswahl)

[Varianten\_AD]

Vgl. VBM und NBM.

### Elbregion

- Hamburg-Bremen: Anfänge des Bistums / Erzbistums → Hamburg-Bremen\_BM; ADW; MKT-1
- Hamburg im 11. Jahrhundert: Festungen des Erzbischofs und des Herzogs in der Domburg → Festungen\_GH
- Hamburg aus der Sicht Harburgs → exzentrisch-H\_GH
- Hamburg 1225 / 1952. Ein Vergleich → Vergleich\_GH
- Magdeburg im 10. Jahrhundert: Pfalz und Kirche → Pfalz\_GM; Fels\_12
- Neustadt und Sudenburg: Vorstädte Magdeburgs → Neustadt\_GM
- Ausgrenzung der Natur durch die große Stadt → Stadt-A\_LS
- Stadt, Fluss und Meer. Überlegungen zur Geschichte der Hanse (besonders zur Elbregion) → Stadt-B\_LS
- Handelszwist im Spätmittelalter → Murmester\_98; Handelszwist\_07
- Hamburg 1483 und 1685. Zwei Aufstände im sozialgeschichtlichen Vergleich → Aufstände\_89

### Verhalten

- Martyrium Ansgars → Martyrium\_S2
- Regalien: "regalia" und "feoda" im 12. Jahrhundert → Regalien\_LE; Fürst\_69
- Königswahl → Fürst\_69; Königswahl\_75
- Urkundenfälschung, besonders Hamburg und Hamburg-Bremen → Urkundenfälschung\_S2; Urkundenfälschungen\_88a; Urkundenfälschungen\_88b; kirchenpolitisch\_86
- Adam von Bremen: Gesellschaftsformen und Weltbilder im 11. Jahrhundert → Kirchengeschichte\_88
- Wirtschaft, Politik und Religiosität. Zeitgenössische Sichtweisen um den Beginn des ersten Kreuzzuges → Wirtschaft\_GF
- Gedenken: Anfänge von Städten → Gedenken\_S2
- Prozess gegen Heinrich den Löwen. Über Landrecht und Lehnrecht im hohen Mittelalter → Landrecht\_LE; Prozess\_80
- Aufzeichnungen sächsischen Rechts - "lex", "speculum", "compendium iuris" → Lex\_68; Rechtsaufzeichnungen\_LR; Rechtsgeschichte\_LR; ADW

- Sachsenrecht im Übergang von der Lex Saxonum zum Sachsenspiegel → Lex\_68; Sachsenrecht\_91; Ssp-B\_LR
- Sachsenspiegel: Analogien zum Kirchenrecht → Lex\_68; Ssp-C\_LR
- Ausgestaltung der Gerade → Gerade\_LR
- Willküren / Satzungen für Sudenburg und für Neustadt → Sudenburg\_GM
- Frieden: Marsilius von Padua und Dante Alighieri → Frieden\_S3; ADW
- Bedingungen humanistischer Weltchronistik → Weltchronistik\_S2; Bedingungen\_77
- Humanismus und Rechtswissenschaft in Wittenberg → Lex\_68; Humanismus\_LR
- Todes Ruhm - Ruhmes Tod. Schlaun und das Mittelalter → Schlaun\_95; Ruhm\_GF
- Bilder des Mittelalters in der deutschen Geschichtswissenschaft während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts → Mittelalter\_GF

### **Weltbilder**

- Adam's Peak → Adam\_AS
- Indus, Nil und Ganges → Indus\_AS
- Tyrus (Sur): Ulpian und Wilhelm von Tyrus → Tyrus\_AS
- Mensch - Tier - Barbar → Humanität-C/; Humanität-E\_S3; Christentum-A\_S2
- Johannes von Plano Carpini über die Sitten der Mongolen → Johannes-P\_AS
- Knien / Kniebeugung → Knien\_AS; ADW
- Hangzhou: Odorico von Pordenone und Marco Polo → Hangzhou\_AS
- Mondialität - Regionalität → Mondialität-A\_S1
- Erdgestalt → Erdgestalt-A\_S1; Sonnenuntergang/

#

Anhang 2:

Geschichte in Varianten - Ein Tag am Fluss:

Beziehungsmuster

(einige Gesichtspunkte für einen Strukturvergleich)

[BZM\_AD]

Zur Einleitung → VBM; Beziehungsmuster/

- Darstellungsweisen → Denkweisen/

- Dinge - Pflanzen - Tiere:

Das Tierhafte / Pflanzenhafte, sich von Tieren und Pflanzen lösend, gesondert ausgestaltet, mit menschlichen Formen oder mit Dingen verbunden.

→ Humanität-A/ Tier/ Wesen/; TGF-3/4

- Stadt als ein Ort der Sehnsucht und der Ausgrenzung:

der menschlichen Sehnsucht nach einem besseren Leben (nach Subsistenz oder Verfügungsgewalt), der Ausgrenzung der Armut und der Ausgrenzung der Natur. Ausgrenzung der Armut im doppelten Sinne: ihre Ausgrenzung aus dem Ort der Sehnsucht, die eingeschränkte Teilhabe armer Menschen an Subsistenz und Verfügungsgewalt.

→ Stadt-A\_LS; TGF-2C

- Nahen - Fernen / Erwartungen - Entlegenheiten:

Nahen und Fernen als Grundgegebenheiten einer Beziehung.

Erwarten des Nahens und Fernens - das Nahe als das deutliche Wahrnehmbare /

Erreichbare; das Ferne als das undeutlich Wahrnehmbare / Entlegene / nicht Erreichbare.

Versuche des Überstiegs.

→ Nahen/ entlegen/ unbekannt/; Überstieg\_A; Subsistenz-B/; TGF-3/4/5

- Ausrichtung - Entrichtung:

Welt / Geschichte als Mergie.

→ Ausrichtung/ Entrichtung/; TGF-2/4

- Werden - Vergehen / Chaos - Jenseits:

Das Vergehen als Inversion des Werdens - mit Abweichungen und Verzerrungen.

Das Schweben ist ein Zustand des Übergangs zwischen Werden und Vergehen.

Das Werden erwächst aus dem Chaos; das Vergehen zerschmilzt in das Chaos.

→ Geschichten\_GV; TGF-1/5



#

Anhang 3:

Bemerkungen zur Verfertigung einiger Grundvorstellungen [BM\_AD]

### **Zeitliche Schichten:**

A = seit den 1960er Jahren

B = seit den späten 1960er Jahren

C = seit den 1970er Jahren

D = seit den späten 1970er Jahren

E = seit etwa 2000 (1995 / 2008)

Zur zeitlichen Struktur → Lebenslauf

### **Historik**

Ausgehend von Historischen Hilfswissenschaften, Versuch, Historik oder Teile ihrer systematisch darzustellen (C; → Lebenslauf; Einführung\_91; semiotisch\_03; Mittelalter\_GF). Neuer Begriff "Storik" für einen Teil der Historik (E; → Storik/).

### **Trias: Landrecht - Lehnrecht - Völkerrecht**

Plan einer Trias zu einer Verfassungsgeschichte mit einem mentalitätsgeschichtlichen Einschlag und mit rechtsgeschichtlichen Schwerpunkten, nämlich zu: Landrecht - Lehnrecht - Völkerrecht (A). Die zwei ersten Teile wurden abgeschlossen (→ Land\_61, Lex\_68); der dritte Teil blieb in den Anfängen (→ iusg\_ML). •

Exkurs zur Rolle von Zahlen in Gliederungen: Eine Gliederung in drei Teile zu bevorzugen, ist durch die Wertschätzung, der sich die Zahl Drei allezeit erfreute, leicht zu verstehen. Ähnlich bevorzugt erscheinen in der Tradition die Zahlen Sechs und Sieben.\* Anders steht es etwa um die Zahl Vierzig. Dass meine "Quellen zur Geschichte Hamburgs im Mittelalter" in 40 Texte gegliedert sind, dass die Zahl der in meine Websites eingehängten PDF-Dateien 40 beträgt, hat sich für mich durch Ausprobieren von Gliederungen ergeben. Erst später fiel mir auf, wie hoch Nikolaus von Kues aus arithmetischen Erwägungen die Zahl Vierzig schätzt.\*\*

\* Vgl. zum Sachsenspiegel Ssp-A\_LR und Rechtsgeschichte\_LR.

\*\* Nikolaus von Kues, De coniecturis 3 und 13 (Nikolaus-K\_p 2 §§ 10 u. 66-67).

### **Systemtheorie**

Systemtheoretisches Raster, zur Strukturierung historischer Darstellungen mittelalterlicher Geschichte modifiziert (B; → System/), angereichert durch diskurstheoretische Anregungen (D; → Accipe\_83; Metapher\_AD); Aussagensysteme ausgedehnt auf europäische Orientbilder (D; Accipe\_83; Stadtbeschreibungen\_88; WMN; ASP).

### **Geschichte in Varianten / Geschichte als Geschichten**

Zunächst angedeutet (C; → Bedingungen\_77, semiotisch\_03), später ausgestaltet - mit dem zusätzlichen Parallel-Teil "Ein Tag am Fluss" (E; → TGF; vgl. VBM).

## **Subsistenz - Verfügungsgewalt**

“Subsistenz” und “Verfügungsgewalt”, in engeren Bedeutungen vorgegeben, nun als ein Begriffspaar ausgeformt (D; Subsistenz\; Verfügungsgewalt\). Über den politisch-ökonomischen Bereich hinaus geweitet, auch durch die Einbeziehung der Begriffe “Demut” und “Mitleiden” sowie des Begriffspaares “Unterstand” - “Überstieg” präzisiert (E; Demut\; Mitleiden\; Unterstand\; Überstieg\_A).

## **Darstellungsweisen**

Als Darstellungsform bevorzugt der strukturierende Diskurs einer historischen Problemerkörterung, der weder bloße Erzählung noch bloße Beschreibung ist (A; → Problemerkörterung\). Annäherung an die Form des Versuchs / Essais zur Öffnung über die Fachwissenschaft (A; → Westfalen\_67; Reisen\_79, Reisen\_GF); der Aspekt der Denk- und Darstellungsweisen als “Storik” akzentuiert (E; → Storik/); in diesem Zusammenhang auch Reflexionen über den Versuch / Essai und andere Variationen (E; → Versuch\; Schlaun\_95, Ruhm\_GF; VRN).

Diese Datei wurde zuletzt am 24.06.2014 geändert.

© Gerhard Theuerkauf